

DI Dr. Mirko Javurek
Initiative FahrRad OÖ
Waltherstraße 15
4040 Linz



An
Präsidium des Nationalrates
Per E-Mail:
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Bundeskanzleramt, Abteilung III/1
Per E-Mail:
iii1@bka.gv.at
peter.alberer@bka.gv.at

Stellungnahme zum Ministerialentwurf 218/ME

Die Initiative FahrRad OÖ lehnt die im Ministerialentwurf 218/ME der laufenden Gesetzgebungsperiode vorgesehene Streichung des Kilometergelds für Gehen und Radfahren ab.

Gerade in Zeiten, in denen Österreich Probleme beim Erreichen von Klimaschutzziele und insbesondere bei der Reduktion der Schadstoffemissionen und des Energieverbrauchs im Verkehr hat, müßten umweltfreundlichere Fortbewegungsarten relativ zu umweltbelastenderen gefördert werden. Mit der vorgeschlagenen Streichung wird genau das Gegenteil gemacht und Gehen und Radfahren werden deattraktiviert.

Erstaunlich ist, mit welcher Vehemenz in den Erläuterungen zum Ministerialentwurf vollkommen falsche Behauptungen aufgestellt werden.

So wird im Punkt "Zu § 10 Abs. 5 und 7, § 11 [...]" (Seite 14 von 17 der Erläuterungen) behauptet, daß "ein Zusammenhang mit einem durch eine Dienstreise verursachten Mehraufwand nicht gegeben ist". Dies ist FALSCH. Richtig ist vielmehr, daß die Benützung von Gegenständen wie einem Fahrrad zur Abnützung etc. und somit zu Mehraufwand gegenüber Nicht-Benützung führt. Sollte mit der (falschen) Behauptung allerdings der Mehraufwand durch Treibstoffverbrauch gemeint sein, so müßte dies konsequenterweise auch auf motorisierte Fahrzeuge angewendet werden. Die sich dadurch ergebende Verminderung des Kilometergelds bei KFZ-Benützung wäre positiv klimawirksam und würde zu höheren Einsparungen führen als die Streichung des Kilometergelds fürs Gehen und Radfahren.

Interessant ist auch das "Vorblatt" im Ministerialentwurf.

Immerhin wird das bisherige Kilometergeld für Gehen und Radfahren nicht unter "Problem" angeführt.

Kann man "Keine." unter der Überschrift "Alternativen" anders als mit Nichtwissen, Einfallslosigkeit oder Verlogenheit bezeichnen?

Daß die Aussage "Das Regelungsvorhaben ist nicht klimarelevant." unter der Überschrift "Auswirkungen in umweltpolitischer Hinsicht, insbesondere Klimaverträglichkeit:" schlichtweg FALSCH ist, braucht wohl nicht besonders erläutert werden.

Und wie es durch die Streichung des Kilometergelds für Gehen und Radfahren "zu einem Abbau der Diskriminierung von Frauen kommen" wird (so zu lesen unter der Überschrift "Geschlechtsspezifische Auswirkungen:"), ist dem Ministerialentwurf auch nicht zu entnehmen.

DI Dr. Mirko Javurek, Vorsitzender der Initiative FahrRad OÖ

Seite 1 von 1